

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
90 S., im Bezirk 1. K.
außerhalb d. Bezirks
1. K. 20.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Insertions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmaliger Einrückung
9 S., bei mehrmaliger
12 S.
Gratisbeilagen:
Das Pflanzkalender
und
Schwab. Landwirt.

Nr. 43.

Nagold, Donnerstag den 17. März

1898.

Gefunden: Christian Braun, Holzhändler, Altensteig.

Ostasien.

† Nach einer kurzen Pause zieht das ostasiatische Problem von Neuem seine Kreise in der hohen Politik, und zwar infolge des jüngsten Aufstretens Russlands gegenüber China. Die bekannten Forderungen Russlands an China, die in der „pachtweisen“ Ueberlassung der Häfen Port Arthur und Talienwan und Concessionierung des Baues einer von der künftigen Mandchurienbahn nach Port Arthur abzweigenden Eisenbahn gipfeln, hatten in England wie in Japan, als den durch das Vorgehen Russlands in China mit am meisten interessierten dritten Mächten nicht geringe Erregung hervorgerufen, und besonders in der Londoner Presse begann man eine recht drohend klingende Sprache zu führen. Indessen scheint es doch nicht, als ob sich die Ereignisse im fernem Osten Asiens in dem hier und da beschränkten kriegerischen Maße auszuwickeln sollten, wenigstens vorläufig nicht. Denn wie aus den regierungsfreilich im englischen Unterhause am 10. März über die ostasiatischen Dinge abgegebenen Erklärungen hervorgeht, sind die russischen Forderungen keineswegs in jener schroffen Weise gestellt worden, von welcher ursprünglich verlautete, auch soll nach den von offizieller russischer Seite dem Volkshaushalt Englands in Petersburg gemachten Mitteilungen Talienwan für den fremden Handel völlig freigegeben werden. Da außerdem Mr. Curzon seinen Erklärungen hinzusetzte, die chinesische Regierung habe sich England gegenüber verpflichtet, keiner anderen Macht irgend einen Teil des Yangtsi-Flusses abzutreten, was also den englischen Einfluß auf diese reichen Gebiete des mittleren östlichen Chinas sichern würde, so hat man demnach englischerseits eigentlich keinen besonderen Grund mehr, sich über die weitere Entwicklung der ostasiatischen Krise besonders zu beunruhigen. Allerdings hat dann in derselben Sitzung des Unterhauses der Marineminister Goschen eine etwas säbelraspelnde Rede gehalten, in welcher er die Schlagfertigkeit der englischen Flotte lächtig herausstrich, das ist jedoch Theaterdonner, gerade in den Londoner Regierungskreisen wird man sich nun am ehesten über den Weitergang der ostasiatischen Dinge beruhigen. Auch in Japan herrscht nach einer „Times“-Meldung aus Yokohama Ruhe, die Regierung glaubt nicht, daß es zu einem Kriege kommen werde; natürlich, in den japanischen Regierungskreisen weiß man sehr wohl, ein wie bedenkliches Abenteuer für das Reich des Mikado ein Krieg desselben mit Rußland sein würde.

So hat denn die neueste Phase der ostasiatischen Frage wieder eine befriedigendere Wendung genommen, und aller Voraussicht nach wird es auch in absehbarer Zeit schwierig zu einer kriegerischen Auseinandersetzung wegen Ostasien kommen, trotz der gemeldeten Rüstungsvorkehrungen Russlands wie Japans. Wenn Rußland fortgesetzt Truppen nach Ostasien dirigiert und ferner an eine Vergrößerung seiner Flotte geht und wenn Japan ebenfalls bemerkenswerte militärische Vorkehrungen trifft, so ist dies vom Standpunkte des Gerüstseins für alle Fälle aus zu erklären. Nur darf freilich das Eine nicht bezweifelt werden, daß Rußland unbedingt an seinen ostasiatischen Plänen festhalten wird, die darauf zielen, maßgebenden Einfluß in ganz Nordchina und eine gesicherte militärische Stellung an den geeignetsten Punkten desselbst zu gewinnen, Korea aber sich einzuverleiben, wenn vielleicht auch nicht gerade in aller Form. Sollte irgendeine andere Macht versuchen, die russische Politik in diesem schon in die Wege geleiteten Werke zu stören, so würde das Jarenreich ein solches Beginnen zweifellos mit seiner ganzen gewaltigen Macht zurückweisen, indessen dürfte es weder England noch Japan ernstlich wagen, die Circel der russischen Ausdehnungspolitik in Ostasien wirklich zu stören. Dafür wird Rußland auch den wirtschaftlichen und selbst politischen Eroberungen der übrigen in China konkurrierenden Mächte gewiß keine Hindernisse bereiten, sofern eben die allerdings weit gezogene Einflusssphäre, die Rußland dort zur Sicherstellung seiner Weltstellung beansprucht, unangestastet bleibt. Sollten die anderen Mächte ihre „Compensationsansprüche“ an China aber in der That bald schärfer geltend machen, dann würde wohl auch endlich der Zeitpunkt herannahe, daß diese äußeren Schwierigkeiten Chinas ihre Rückwirkungen nach innen fühlbar machen und in dem Riesennetze der gelben Drachenschlange vielleicht tiefgehende Störungen veranlassen werden.

Württembergischer Landtag.

(184. Sitzung.)

Stuttgart, 15. März. Auf der Tagesordnung steht die 1. und ev. 2. Beratung des Entwurfs eines Gesetzes betr. das kirchliche Gesetz über Ausübung der landesherrlichen Kirchenregimentsrechte im Falle der Zugehörigkeit des Königs zu einer anderen als der evangelischen Konfession. Die Regierung hat dem streitigen Art. 1 des Gesetzesentwurfs einen Abschlag beigefügt, welcher besagt: Zum

Eintritt in die ev. Kirchenregierung bedürfen die nach Maßgabe des kirchlichen Gesetzes berufenen Beamten keiner höheren Genehmigung. Der Minister v. Sarwag giebt einen kurzen Ueberblick über die bisherigen Verhandlungen und empfiehlt am Schlusse seiner Ausführungen die Annahme des Gesetzesentwurfs in der vorliegenden Form. Hausmann-Balings (V. B.) bringt einen Antrag ein, ohne Kommissionsberatung in die 2. Lesung einzutreten. Die Abg. v. Gsch. v. Gemmingen und Präl. v. Schwarzkopf ersuchen das Haus um Annahme des Entwurfs. Abg. Kiene (Str.) erklärt, seine politischen Freunde hielten fest an ihrem bisherigen Standpunkt und sehen es aus gewichtigen staatsrechtlichen Gründen für unangänglich an, daß ein Minister, der berufen ist, für das Wohl des ganzen Landes zu sorgen, oberster Beamter einer Kirche sei. Das Centrum würde nichts desto weniger für den Antrag Hausmann, als auch für Annahme des Gesetzesentwurfs stimmen, gleichzeitig aber eine Erklärung abgeben, in der der Standpunkt der Centrumsabgeordneten dargelegt sei. Die sämtlichen übrigen Redner sprachen sich einmütig für Annahme des Gesetzesentwurfs aus. Der Antrag Hausmann wurde angenommen und das Haus trat in die 2. Beratung ein. Die einzelnen Artikel gaben zu einer Eöörterung keinen Anlaß und der Entwurf wurde in namentlicher Abstimmung, bei der 83 Stimmen, die alle auf Ja lauteten, abgelesen wurden, angenommen. In der Erklärung, welche die Centrumsabgeordneten bei ihrer Abstimmung abgegeben haben, ist gesagt, daß die Unterzeichner von der Ansicht ausgingen, daß der Art. 2 des Art. 1 auch keinen indirekten Zwang für die Staatsminister in sich schließe, in das ev. Kirchenregiment einzutreten. Sie hielten es ferner in einem paritätischen Staate für unvereinbar mit der Stellung des Kultusministers, zugleich der Regierung einer Konfession anzugehören. Der 2. Punkt der Tagesordnung: Der Rechenschaftsbericht des ständischen Ausschusses vom 7. März 1898 wird debattellos erledigt, ebenso der 3. Punkt: Kommissionärsmitgliederwahl. Nächste Sitzung: morgen 9 Uhr. Verfassungsrevision.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. März. Der Reichstag beriet am Freitag in 2. Lesung die Novelle zum Postdampfergesetz, die bei § 1 fortgesetzt wurde, durch den die Erhöhung der Reichssubvention um 1/2 Mill. Mk. für die Einrichtung 1446 Fahrten nach China festgesetzt wird. § 1 wurde angenommen gegen die Stimmen der freisinnigen Volkspartei und der Sozialdemokraten, ebenso debattellos die § 2 und 3 und schließlich § 4 unverändert. Sodann gelangten einige Resolutionen zur Annahme. Diese betrafen 1. die Ausschließung landwirtschaftlicher Produkte, die mit denen der deutschen Landwirtschaft konkurrieren, von der Einfuhr durch die subventionierten Dampfer, 2. die Verwendung jährlicher Schiffsteuereinnahmen und 3. die Nichterhebung von Schiffahrtsgebühren auf dem Main. Nächste Sitzung: Dienstag. Militärstrafgerichtsordnung.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

—t. Altensteig, 14. März. Gestern nachmittag fand die jährliche Generalversammlung der hiesigen Handwerkerbank im Gasth. „z. Linde“ statt. Nach dem vorgetragenen Rechenschaftsbericht betrug der Gesamtumsatz im Jahr 1898 4040820 Mk. 09 S. Es ergab sich ein Reingewinn von 8553 Mk. 35 S. Trotz der Aufhebung der Provision, was einen Minderbetrag von 1657 Mk. 08 S. gegenüber von dem Rechnungsergebnis vom Jahr 1896 zur Folge hatte, konnte für die Beteiligten bei der Bank eine Dividende von 5% ausbezahlt werden.

—t. Altensteig, 14. März. Unter der Leitung von H. Schullehrer Finck gab gestern abend der hies. Kirchenchor unter Mitwirkung weiterer Musikkräfte eine gelungene musikalische Aufführung im Gasth. „z. Traube“. Das sorgfältig ausgewählte Programm enthielt in angemessener Abwechslung: gemischte Chöre, Chorvocalie, Soloflüte für Gesang, Violine mit Klavierbegleitung und Klaviersätze zu 4 und 2 Händen. Die gemischten Chöre, wie auch die Chorvocalie für Sopran und Alt klangen recht ansprechend und waren mit großer Sorgfalt eingeübt. Alle Anerkennung verdienen die Solovorträge für Violine und Gesang mit Klavierbegleitung. Eine schöne Fertigkeit zeigte H. Ade im Violinspiel, der sowohl die Variationen über eine Arie v. Aode, wie eine Romane von Beethoven mit Meisterschaft wiedergab. Die Sologänge von H. Vogel und Fr. Fr. Bauer und J. Maier wurden mit gutem Ausdruck und glöcklicher Intonation zu Gehör gebracht. Die Begleitung der Soloflüte, in welche sich die H. Ade und Finck teilten, schmiegte sich mit wohlthuerender Zurückhaltung dem Gesang und der Violine an. Die zahlreichen Besucher des Konzertes

waren vollaus befriedigt von dem gebotenen edlen musikalischen Genuß und ließen es darum auch nicht an dem wohlverdienten Beifall fehlen.

—t. Altensteig, 16. März. Eines jähen Todes starb heute vormittag der hiesige Holzhändler Chr. Braun. Während der Verkaufsverhandlung auf dem Rathaus in Pfalzgrafenweiler wurde er von einem Herzschlag befallen und war augenblicklich tot. Schätzig aus Spielberg, hat sich der Verstorbene durch den Holzhandel ein beträchtliches Vermögen erworben, zog hieher und wurde Teilhaber des Maier-Braun'schen Sägewerks und Besitzers des städtischen Gebäudes nächst dem Bahnhof. Allgemein wird der hier in hoher Achtung stehende Mann und seine Familienangehörigen um seines schnellen Todes willen bedauert.

* Oberjettingen, 17. März. Am vergangenen Samstag verletzten sich der 24jährige Sohn des Schultheißen Baitinger beim Ausgraben eines Baumes an einem Finger; leider trat Blutvergiftung ein und sollte der Bedauernswerte gestern operiert werden, starb jedoch noch vor der Operation. Allgemeine Teilnahme wendet sich den schwergeprüften Eltern zu.

Herrenberg, 15. März. Im Festsaal des hiesigen Rathauses fand heute die Schlussfeier der Haushaltungsschule statt, die sich in ihrem Winterkurs einer überaus starken Frequenz, des Besuchs von 22 Schülerinnen zu erfreuen gehabt hat. Was in Gesundheits- und Haushaltungsschule, im Theoretischen der weiblichen Handarbeit, im Rechnen und Aufsatz vorgeführt wurde, erregte die Bewunderung der zahlreichen Versammlung. Aber auch die aufgelegten weiblichen Arbeiten zeugten von viel Fleiß und sorgfältigem Unterricht. Oberamtmann Wiegandt, der Vorstand der Schule, konnte so nur Lehrerinnen, Lehrern und Schülerinnen zu dem schönen Erfolg des Kurfes gratulieren. Auch der Vorstand des 8. Gauverbands, Oberamtmann Lang von Rottenburg, fand das Patenkind des Verbands nach allen Richtungen erstarkt und wohl geraten. Der Anfang des neuen Kurfes ist am 18. April d. J.

Stuttgart, 14. März. Heute früh 6 Uhr starb nach 7monatlicher Krankheit im Alter von 59 Jahren Präsident v. Leibbrand, Vorstand der Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau. Derselbe war von 1876—1894 Abgeordneter für Oberndorf und als solcher ein — besonders in technischen Fragen — hervorragendes Mitglied der deutschen Partei, dessen Berichte zum Eisenbahnetat treffliche Leistungen waren. Bei der letzten Wahl 1895 kandidierte v. Leibbrand im Bezirk Urach, wo er dem Abgeordneten Henning gegenüber unterlag. Als Fachmann machte er sich schon durch seine Löhnen- und wohlgefälligen Brückenkonstruktionen (Donaubrücke bei Munderkingen, König Karlsbrücke zwischen Stuttgart-Cannstatt) einen hervorragenden Namen.

Stuttgart, 16. März. Nahezu 200 Personen aus allen Gesellschaftsklassen sind hier seit Wochen thätig, unter Führung des Herrn Hofkapellmeisters Edward das Lutherfestspiel von Devrient vorzubereiten. In 7 Abteilungen wird uns in diesem historischen Charakterbild der große Reformator vorgeführt. Der erste Schauplatz zeigt uns eine Straßenszene in der Universitätsstadt Erfurt. Lustige Studentenlieder und ernste Gespräche richten die Aufmerksamkeit auf den allbeliebten Bergmannssohn, über den jeder etwas anderes zu erzählen weiß, bis er zum schmerzlichen Erstausen Aller als Mönch mit dem Bettelsack austritt. In wenigen Strichen giebt uns so der Dichter ein Bild der Zeitbewegungen, in deren Mittelpunkt von nun an Luther steht. In der Klosterzelle sehen wir ihn dann in tieferster Betrübniß, aus der Straußig ihn aufrichtete — eine wunderbar ergreifende Scene! der Anschlag der Thesen 1517, Volksaufmarsch vor der Schloßkirche, Ablasskauf und allerhand Volkswitz, dann Luthers erstes Einschreiten werden uns im 2. Bild mit höchster Lebendigkeit vorgeführt. Den Höhepunkt dichterischer farbenprächtiger Darstellung und gewaltiger Massenwirkung zeigt der Wormser Reichstag 1521. Dann finden wir den Geächteten als Junker Jörg auf der Wartburg. Besonders reizvoll und feingezichnet sind die Scenen im Nonnenkloster Nimbschen und Luthers Bespruch mit Katharina von Bora. Das Werk endet mit der Darstellung von Luthers Arbeit als Bibelübersetzer mit seinen Genossen Melancthon, Bugenhagen u. a. und mit der herzlich rührenden Familienfeier von Luthers letzter Weihnacht. Die Klänge des Chorals „Mit Fried und Freud sahe ich dahin“ geben dem ganzen einen würdigen Schluß. Es ist kein Zweifel, daß wie in Stuttgart, die weitesten Kreise der evangelischen Bevölkerung mit freudiger Spannung den am 22. März beginnenden Aufführungen entgegensehen, so auch im Lande viele Herzen durch diese Darstellung aus Deutschlands merkwürdigster Zeit gehoben werden. Auswärtige seien besonders auf die schon nachmittags 4 Uhr beginnende Aufführung vom Sonntag den 27. März hingewiesen, deren Besuch noch die Rückreise nach den meisten Richtungen hin

ermöglicht. Karten zu 1—3 Mark sind zu bestellen bei Kaufmann Böhringer-Reihlen.

Stuttgart, 16. März. Ueber den Umfang der Versicherungsthätigkeit der deutschen Lebensversicherungsgesellschaften und das Bestreben des Volkes, sich selber für den Lebens- oder den Seinen für den Sterbefall ein Kapital zu sichern, geben folgende Zahlen nach dem Stande im Jahr 1896 deutlichen Aufschluß. Bei den deutschen 58 Versicherungsanstalten waren versichert: 1) Kapitalversicherung auf den Todesfall 5,128,428,482 M.; Sterbeklassen- (Beerdigungsgeld-) Versicherung 122,707,515 M.; Volks- und Arbeiterversicherung 231,130,722 M.; Kapitalversicherung auf den Lebensfall 493,361,201 M.; Militärdienst-Versicherung 279,030,537 M.; durch Rentenversicherung versicherte Jahresrente 13,799,484 M. — Ueber den Tabakverbrauch im deutschen Zollgebiet sind interessante Zahlen mitzuteilen. Es betrug der Verbrauch von Rohtabak und Fabrikaten, umgerechnet auf fabriktionsreifen Rohtabak im Durchschnitt der Kalenderjahre 1861/65 netto 465,491 Doppelzentner (und auf den Kopf netto 1,31 kg); und 1871/72 725,217 (1,81 kg); 1896/97 937,745 Dtzr. (1,76); in 36jährigem Durchschnitt 689,061 Dtzr. oder 1,53 kg auf den Kopf. Gewiß schöne Quantitäten, welche in Rauch aufgehen.

Ebingen, 15. März. Die bürgerlichen Kollegien haben gestern beschlossen, an der hiesigen Realschule eine 6. Klasse zu errichten und mit dem Neubau eines Realschulgebäudes neben der Turnhalle noch in diesem Jahre zu beginnen. Weiterhin trat man der Frauenarbeitschule näher und erörterte namentlich die Lokalfrage.

Obernorf, 16. März. (Korresp.) In der großartig verzierten Turnhalle hier wurde an den vergangenen 3 Tagen eine große Geflügel-Ausstellung abgehalten. Es war dies die erste Ausstellung des Geflügelzuchtvereins Obernorf und die 6. des Schwarzwaldbauverbands für Württemberg, Baden und Hohenzollern. Besucht war die Ausstellung in reichlicher Weise und gebiegender Art von Stadt und Amtsbereich Obernorf, von Tuttlingen, Balingen, Donauwörth, Schwemmingen, Spaichingen, Rottweil, Bilingen u. s. w. Sie umfaßte Hühner von mehr als 20 Rassen und Arten, Gänse, Enten, Tauben in den mannigfaltigsten Mustern, Kanarienvogel, Straußhühner und Futterproben. Die Ausstellung wurde während ihrer Dauer von rund 4000 Personen besucht. Mit derselben war eine Prämierung und Lotterie verbunden. Für Hühner wurden ca. 80, für Gänse 15, für Enten 20, für Tauben 25, für Kanarienvogel 10 Preise vergeben. Die meisten Preise entfielen auf die Stadt und das Oberamt Obernorf, auf Tuttlingen und Rottweil.

Mengen, 16. März. (Korresp.) Vorgestern Vormittag wurde der verheiratete, bei Sägewerkbesitzer Dillmann hier in Dienst stehende Fuhrknecht Schirmer beim Holzfahren in der Nähe der Stadt von einem Pferde so unglücklich an den Kopf geschlagen, daß derselbe in den hiesigen Spital überführt werden mußte. Der Zustand des Verletzten soll sehr bedenklich sein.

Schwab. Hall, 16. März. (Korresp.) Der Privatier und frühere Gfög-Fabrikant Guido Schirmer, früherer vieljähriger Vorstand des demokratischen Volks-Vereins ist heute gestorben. Derselbe war ein Sohn des verstorbenen Gymnasialprofessors Schirmer in Ellwangen, der früher Rektor der Lateinschule in Reutlingen war und im Jahre 1848 als Abgeordneter mit dem umgeschuldeten Säbel eines Bürgerweh-Deputierten im Stuttgarter Halbmondsaal erschien.

Saulgau, 15. März. Der früher in guten Verhältnissen gewesene und auch als tüchtiger Pomologe in weiteren Kreisen bekannte Joseph Alldorf beging Selbstmord. Man sucht in den zerütteten Vermögensverhältnissen den Beweggrund zu dieser That.

Ulm, 14. März. Wegen Verkaufs seiner Donauwasserkraft bei Dörsingen O.A. Ehingen steht Rechtsanwalt Leipheimer hier in Unterhandlung mit der Stuttgarter Zementfabrik in Blaubeuren, welche eine elektrische Uebertragung in ihren Blaubeurer Zementwerken einrichten würde. Die Stadt Ulm hat ein Projekt ausarbeiten lassen für die Anlage eines Turbinenwerkes in der Donau bei Erbach. Mittels desselben soll eine elektrische Kraftübertragung nach Ulm geschaffen werden.

Wegentheim, 15. März. Herr Kaplaneiwerwerfer Widmaier erhielt von einer Person M. 1000, von einer anderen M. 300 freiwillig und ohne Anregung zu Gunsten der Marienkirche ganz nach seinem Ermessen zur Verfügung gestellt.

Schiltach i. R., 13. März. Eine Warnung für viele Geschäftsleute, es mit der Anmeldung der Arbeiter zur Kranken- und Unfallversicherung genau zu nehmen, dürfte folgender Fall sein: Am letzten Dienstag erkrankte hier ein durchreisender Müller daran, daß er in den Spital verbracht werden mußte. Obwohl derselbe erst kurze Zeit aus seiner letzten Stellung ausgetreten, schloß in der Quittungskarte die entsprechenden Marken und gab er auf Vorhalt an, daß er während der letzten fünf Monate in einer Mühle im Württembergischen beschäftigt gewesen, aber zur Versicherung nicht angemeldet wurde, trotzdem ihm das Krankengeld in Abzug gebracht worden sei. Wenn sich der Fall so verhalten sollte, und es liegt bis jetzt kein Grund vor, das Gegenteil anzunehmen, so wird der betreffende Arbeitgeber neben einer bedeutenden Ordnungsstrafe auch noch die Kosten der ärztlichen Behandlung, Verpflegung u. z. zu tragen haben. Die nötigen Schritte sind bereits eingeleitet.

Anstalt.

Bregenz, 13. März. Der heutige wunderbar schöne Frühlingstag hatte Viele veranlaßt, den Pfänder zu besteigen. Die Ufer des Bodensees sind schneefrei, die höheren Lagen

und so auch der Pfänder, weisen noch gewaltige Massen von Schnee auf. Die winterlichen Berggeister mußten auf dem Wege von der Pfänderhöhe zur Fluh lange Strecken fortwährend bis über die Knie im Schnee waten. Die Mühsal, mit der die Besteigung verbunden war, wurde aber durch einzigartigen Genuß auf freier Bergeshöhe entschädigt. — Ein Bregenser Oberlehrer, Hr. Winkel, hat im Jahr 1897 den Pfänder 106mal bestiegen.

Frag, 14. März. Die Märzfeier der Sozialdemokraten verlief ruhig. Nach einer Versammlung, an der 800 Personen teilnahmen, durchzogen die Sozialdemokraten unter Abführung von Freiheitliedern die Straßen. Vor dem Gebäude der „Politik“ und der „Narodni-Listy“ ertönten Vereinstümpfe, vor dem Staatsanwaltschaftsgebäude Hochrufe auf die Pressefreiheit. Im Emaus-Hof, wo zur Erinnerung an die März-Gefallenen ein Kreuz errichtet ist, wurde eine Rede gehalten, die mit Hochrufen auf die März-Gefallenen schloß, worauf der Zug sich auflöste.

† Der bekannte deutsch-nationale Abgeordnete Schönerer hat beim Wiener Landesgericht Anzeige gegen den gewesenen Ministerpräsidenten Grafen Badien, sowie gegen den Präsidenten des österreichischen Abgeordnetenhauses in der vergangenen Session, den Polen v. Abrahamowicz und den bisherigen ersten Vizepräsidenten, den Czechen Dr. v. Kramery, wegen Verbrechen öffentlicher Gewaltthätigkeit und Mißbrauchs der Amtsgewalt erstattet. Die Anzeige bezieht sich auf die bekannten Vorgänge im Abgeordnetenhause. Ob der genannte Gerichtshof ihr Folge geben wird, bleibt inwessen noch abzuwarten, trotzdem, daß sich die erhobene Anzeige auf die §§ 97 und 101 des österreichischen Strafgesetzbuches stützt.

Paris, 16. März. Nach der „Aurore“ sind alle Maßnahmen getroffen, um eine allgemeine Mobilisierung der Marine vorzubereiten. Alle Admirale hätten Befehl erhalten, innerhalb 24 Stunden nach Paris zu kommen.

Paris, 16. März. Der „Siecle“ veröffentlicht einen Brief der Frau Dreyfus an den Minister Lebou, in dem sie unter Berufung auf das Gesetz und auf das Mitleid des Ministers darum bittet, man möge ihr gestatten, das Los ihres Gatten auf der Teufelsinsel zu teilen, und sich bereit erklärt, sich der ihrem Gatten auferlegten Lebensführung vollständig zu unterwerfen. Der am 28. Febr. abgegangene Brief sei bisher nicht beantwortet worden.

† In Paris scheint ein neuer Skandal bevorzustehen und zwar würde sich derselbe als eine Folge des Solaprozesses darstellen. Oberst Picquart, der vielgenannte Zeuge im Solaprozess, hat sich geweigert, die Forderung des Majors Esterhazy zum Duell anzunehmen, infolgedessen die Zeugen Esterhazy's demselben schrieben, sie betrachteten ihre Aufgabe als erledigt. Esterhazy antwortete, daß Oberst Picquart nur aus Furcht und Feigheit auf das Duell mit ihm nicht eingegangen sei, er werde demnach Picquart mit der Reipetische traktieren müssen. Das nächste persönliche Zusammentreffen der beiden so bekannt gewordenen Militärs wird sich demnach wohl zu einer „netten“ Standalliance gestalten.

Lyon, 15. März. Auf dem hiesigen Postamt ist eine Wertsendung von 500,000 Frck. gestohlen worden.

Aus Antwerpen wird der „N. B.“ vom 14. März gemeldet: Das deutsche Schulschiff „Stein“ lief heute hier ein und machte um 5 Uhr am Staden fest. Eine große Menge von Neugierigen hatte sich eingefunden. Morgen findet Empfang der deutschen Offiziere beim König Leopold in Loelen statt. Abends wird ihnen zu Ehren großer Festball im Zoologischen Garten gegeben werden.

Brüssel, 16. März. Gestern mittag fand die Audienz der Offiziere des deutschen Schulschiffes Stein im Königsplatz statt. Dieselbe dauerte ungefähr zwei Stunden. Der König unterhielt sich sehr leutselig mit den Offizieren und betonte, daß die deutsche Flotte gegenwärtig bereits eine achtunggebietende Stellung einnehme.

Rom, 16. März. Die deutschen und eine Anzahl hiesiger Studenten, im ganzen 250, unternahm gestern einen Ausflug nach Tivoli und besuchten zunächst die Villa Hadriana. Am Bahnhof von Tivoli wurden sie vom Bauratemeister, sowie einer großen Menge empfangen. Die Musik spielte unter großer Begeisterung der Menge die deutsche und italienische Hymne. Die Stadt hat Flaggensturm angelegt. Trotz regnerischen Wetters herrschte reges Treiben. Im Hotel Irene wurde zu Ehren der Angekommenen ein Dankfest veranstaltet, bei welchem Toaste ausgebracht wurden. Nachmittags lehrten die Studenten nach Rom zurück. Es verlautet hier, daß die römischen Studenten im Herbst eine Reise nach Deutschland antreten werden.

Aus Petersburg wird geschrieben: Unter den Beweisen der Teilnahme, die Gwile Zola von seinen zahlreichen russischen Freunden überhandt wurden, befindet sich eine silberne Bafe mit der Inschrift: „Es lebe Zola! Es lebe Recht und Gerechtigkeit!“ Das Geschenk stammt von Verehrern des französischen Schriftstellers aus dem Gouvernement Orel.

† Das Gesetz über die griechische Finanzkontrolle ist am Donnerstag in Athen amtlich veröffentlicht worden. Hiermit tritt eine Maßregel in Kraft, welche sowohl im Interesse der auswärtigen Staatsgläubiger Griechenlands liegt, als auch dem Wohl des griechischen Staates selbst dienen wird. Denn eine geordnete europäische Verwaltung eines Teiles der griechischen Finanzen kann der griechischen Regierung für den Rest derselben nur zum Nutzen dienen.

† Die Türkei trifft im Hinblick auf die bestehende Spannung mit Bulgarien umfassende militärische Vorkehrungen. 30,000 wegen Krankheit beurlaubte Redifs (Landwehrleute) erhielten Befehl, nächstens bei der aktiven Armee einzurücken. Die türkischen Streitkräfte in Mazedonien sind

durch Abkommandierung von Truppen der Besatzungsarmee in Thessalien auf 40 Bataillone und 10 Batterien gebracht worden. In der kritischen Frage soll wieder einmal eine neue Wendung bevorstehen. Es heißt, Rußland, England und Frankreich seien entschlossen, zur endgültigen Ordnung der Dinge auf Kreta ohne weitere Rücksicht auf die Türkei zu schreiten.

Peking, 12. März. Der englische Gesandte Macdonald legte am Dienstag im Tsungli-Jamen Protest ein gegen die Abtretung von Port Arthur, die eine Störung des Gleichgewichts der Machtverteilung im Osten sei. Die chinesische Regierung erklärte sich außer Stande, den russischen Forderungen zu widerstehen. Der russische Geschäftsträger Barlow hatte dem Wunsch Ausdruck gegeben, die Anträge binnen 5 Tagen sicher zu stellen, um diese Angelegenheit vor der Ankunft des neuen russischen Gesandten erledigt zu sehen. China ersuchte um eine längere Frist zur Ueberlegung. Ueber die Sache wird in Folge dessen in Petersburg verhandelt.

† Der alte Intrigant Cecil Rhodes, der ehemalige Premierminister der Capkolonie hat endgiltig die Führung der Fortschrittspartei übernommen. Anscheinend will er als Führer der Fortschrittspartei im Capparlament die Capregierung zu einer aggressiven Politik gegen Transvaal drängen.

Washington, 14. März. In einer Konferenz, woran der Präsident und die Staatssekretäre des Krieges und der Marine, sowie der Schatzsekretär teilnahmen, erfolgte die nachdrückliche Erklärung, daß die Regierung bis jetzt ohne Kenntnis der Ursache des „Marine“-Unglücks sei und keinen Bericht irgendwelcher Art vom Untersuchungsausschuß oder irgend jemand, der damit im Zusammenhang stehe, erhalten habe. Die jetzt in Vissahon liegenden Kriegsschiffe „Bancroft“ und „Helena“ erhielten Segelordre nach Key-West.

New-York, 14. März. Das Army- und Navy-Register erklärt laut „Fest. Fig.“, das amerikanische Kriegsschiff „Maine“ sei unzweifelhaft durch eine äußere Explosion zerstört worden, da die Panzerplatten nach innen gebogen seien und im Meergrund unter dem Kriegsschiff eine große Vertiefung entstanden sei.

Kleinere Mitteilungen.

* Nagold, 17. März. Und sie sind doch gekommen, die Schnepfen nemlich! In der Nähe von Spielberg wurde am Dienstag abend von R. Forstwart Krauß eine solche geschossen.

Mürtingen, 14. März. Gestern Nacht vermutlich zwischen 2 und 3 Uhr wurde im R. Schullehrerseminar hier ein frecher Einbruch verübt. Der Dieb, der sich einer Stearin-kerze bediente, entwendete, nachdem er mehrere Zimmer und Kisten erbrochen hatte, aus einer wohlverschlossenen, feuerfesten Kassetten 1800 M. in Pfandscheinen und Staatspapieren und 200 M. in Silber und Gold. Den vorhandenen Umständen nach ist anzunehmen, daß der Einbrecher mit dem Schlosserhandwerk gut bekannt ist und sich vor Durchbruch eingeschlichen hatte. Alle Anhaltspunkte auf die Ermittlung des Täters fehlen.

Ehingen, 15. März. (Korresp.) Heute morgen wurde der 20jährige Bauernsohn Georg Bullinger hier in der Nähe des Orts erschossen aufgefunden. Es liegt zweifellos Selbstmord vor. Der Lebensmüde soll sich aus Liebesgram erschossen haben. Derselbe hätte sich heuer zur Musterung stellen sollen.

Heilsbrunn, 15. März. (Korresp.) Auf einem Bauplatz der Münchenerstraße hätte gestern leicht ein schweres Unglück entstehen können. Der Bauende war mit Aufstellen von Ständerblumen beschäftigt und gleichzeitig trieben sich 3 Kinder der Nachbarschaft im Alter von 3, 4 und 6 Jahren auf der Straße umher, als plötzlich ein fast senkrecht stehender Ständerbaum umfiel und durch sein Rutschen auf dem Boden einem Kinde das Schienbein zerquetschte. Die beiden anderen kamen mit leichten Verletzungen davon. In wie weit den Unternehmer ein Verschulden trifft, wird die Untersuchung zeigen.

Von der badischen Grenze wird uns berichtet: Letzten Donnerstag Abend entstand in Heßfeld anlässlich einer Rekrutenversammlung zwischen zwei Burschen, Otto Deck und August Hellinger, ein Streit, der damit endigte, daß Deck dem Hellinger sein Bierglas derart an den Kopf schlug, daß dieser bewußtlos und blutüberströmt niedersank; noch jetzt liegt er bestimmungslos und in gefährlichem Zustande darnieder. Deck wurde am folgenden Tage in das Gefängnis nach Tauberbischofsheim transportiert.

Konstanz, 4. März. Gestern früh fanden die Eheleute Paul Wiedenborn, Schneider hier, ihr 2 Monate altes Söhnchen erstickt im Bett vor. Das Kind hatte in der Nacht längere Zeit anscheinend wegen Leibschmerzen geschrien und wurde, als es sich nicht beruhigen wollte, von Wiedenborn zwischen sich und seine Frau im Bett, wo es immer untergebracht war, auf den Leib gelegt. Die Eheleute Wiedenborn sind dann wieder eingeschlafen und am Morgen fand sich das Kind noch in gleicher Lage zwischen ihnen tot vor. Auf erfolgte Anzeige wurde gestern eine gerichtliche Leichenschau vorgenommen.

Ein halbes Geständnis legte der frühere Postbeamte Huber, der wegen des Mordes an dem Postkondukteur Angst im Schnellzug Genf-Vern verurteilt wurde, im Gefängnis zu Freiburg ab. Seit einiger Zeit zeigte er sich sehr aufgeregter und der Gefängnisdirektor suchte ihn zu Geständnissen zu bewegen. Huber gab dann die Erklärung ab, daß einer seiner Freunde, dessen Namen er nicht nenne, in ihm die Idee des Mordes angeregt habe. Er gäbe zu, in Genf den Nachzug bestiegen zu haben, aber in Begleitung seines Genossen. In Chexbres habe er den Mut verloren und sei ausgestiegen, und den Mord habe dann sein Ge-

noffe vollbracht. Man glaubt dieser Erzählung in maßgebenden Kreisen nicht und betrachtet sie nur als einen neuen Beweis für die Schuld Dubers.

Von der bayerischen Grenze, 15. März. (Korr.) Einen schauerlichen Tod fand gestern ein jähriges Mädchen des Schreiners Kollgiller in Schopfloch. Dasselbe brachte ein Stüchlein Fleisch in die Luftröhre und mußte, obgleich alsbald ärztliche Hilfe zur Stelle war, ersticken.

Zu der bekannten Kaiser Fleischvergiftungsaffäre bei welcher im verfloffenen Sommer 41 Personen erkrankten und 2 starben, meldet man aus Rölln, daß sämtliche Gutachter sich gegen die Schuld des Metzgers Esser ausgesprochen, da die Erkrankung durch einen Giftstoff verursacht wurde, von dessen Vorhandensein Esser keine Ahnung hatte. Die Staatsanwaltschaft hat nunmehr ein Obergutachten eingefordert, von dessen Ausfall es abhängt, ob das Verfahren gegen Esser eingestellt wird.

Von Wölfen angefallen. An der rumänisch-russischen Grenze zeigen sich, wie rumänische Zeitungen melden, ungeheurer große Rudel Wölfe. Eine dieser Wölfescharen überfiel in einer der verfloffenen Nächte einen aus drei Soldaten bestehenden Wachtposten am Pruth. Die Angefallenen konnten sich nur durch fortgesetztes Schießen mit Nähe der Bestien erwehren. Obwohl schon fünf Wölfe niedergeschossen waren, wurden die drei Soldaten doch von dem Rudel bedrängt, daß einer der verzweifelt kämpfenden Männer schon zu Boden gerissen worden war und am Schenkel eine schwere Wunde erlitt. In diesem kritischen Augenblick kam Hilfe durch russische Kosaken vom jenseitigen russischen Pruthufer, die sofort ein lebhaftes Gewehrfeuer auf die Wölfe begannen, worauf diese sich endlich in den nahen Wald zurückzogen. Ein Wölfe blieben tot zurück, mehrere waren schon von ihren Genossen aufgefressen worden.

In Neu-England, dem nördlichen Teil der Vereinigten Staaten, giebt es gegenwärtig 4300 verlassene Farmen, d. h. Anwesen, die von ihren Eigentümern der Verwilderung und dem Ruin preisgegeben werden. Die Bohn- und Nebengebäude verfallen, die Felder, die vormals sorgfältig bestellt wurden, sind mit Unkraut und Gestrüpp bedeckt und an manchen Orten sind sogar Kirchen und Schulen dem Verfall geweiht, da die Bevölkerung im Lauf der Jahre zu dünn und spärlich geworden ist, um die Kosten der Erhaltung zu tragen. Sehr viele junge Bauernsöhne ziehen nach der Stadt, da sie dort leichter ihren Lebensunterhalt verdienen können, als auf der alten, ihnen von den Eltern hinterlassenen Heimstätte; andere, die der Landwirtschaft nicht abtrünnig werden wollen, haben sich nach dem Westen gewandt, wo der reiche, jungfräuliche Boden dem Landwirt besseren Ertrag sichert, als der schon mehrere Jahrhunderte unter Kultur befindliche Boden Neu-Englands. Ein treffendes Beispiel von dem Rückgang der Landwirtschaft in einzelnen Bezirken liefert das County Litchfield in Conne-

cticat. Dort ist die Bevölkerung in den letzten 40 Jahren um 3000 zurückgegangen, in demselben Zeitraum ist der Wert des Rindviehs von Doll. 1577845 auf Doll. 580732 gesunken und der Wert des zur Besteuerung eingeschätzten Grundbesitzes um die Hälfte gefallen.

Ueber die Ermordung des Matrosen Schulze von dem deutschen Kriegsschiff Kaiser durch einen Chinesen teilt der Ostasiat Lloyd vom 7. Febr. folgendes mit: Die Stadt Tsimo ist schon seit Anfang Januar durch eine Abteilung des Geschwaders besetzt. Zu dieser gehörte auch der Matrose Schulze vom Kaiser. Er stand in der Nacht vom 23. zum 24. Jan. Posten am westlichen Stadthor; eine Wache unter Führung eines Unteroffiziers lag in dem Wachtthaus oberhalb des Thores; ein zweiter Posten war daneben auf dem Wall aufgestellt. Kurz vor 2 Uhr nachts wurden die Posten auf dem Wall und die Wache durch einen Schuß alarmiert; sie fanden Schulze am Boden liegend vor. Er starb, ohne eine Aussage gemacht zu haben; das abgefeuerte Gewehr lag neben ihm; von dem Mörder war keine Spur zu sehen. Die Leiche zeigte zwei tiefe, klaffende Hiebwunden an der linken Seite von Kopf und Hals, die nur von hinten gebracht sein können. Selbst die Schlagader des Halses war durchschnitten, so daß der Tod sehr rasch durch Verbluten eingetreten war. Man machte dem Distriktsvorsteher von Tsimo für die Verhaftung und Verurteilung des Mörders verantwortlich, und seinen Bemühungen gelang es, denselben nach 2 Tagen zu ergreifen. Es war ein Mann, der in der Nähe des Thores einen Laden besaß, in dem er aus Rauhhoen gefertigte Gegenstände verkaufte. Vor dem chinesischen Gericht gestand er das Verbrechen. Das Messer, mit dem er den Mord begangen hat, wurde bei ihm gefunden, es war noch mit Blut bedeckt. Als Motiv gab er seinen Kummer an darüber, daß sein Laden in jener Nacht erbrochen und beraubt worden sei. Das chinesische Gericht verurteilte sofort den Mörder zum Tode, doch war der Distriktsvorsteher nicht befugt, das Urteil zu bestätigen. Der Gouverneur der Provinz in Tsinanfu, an den telegraphiert wurde, gab die Sache nach Befehl weiter und dort verweigerte die Regierung die Bestätigung. Darauf berief der deutsche Admiral ein Kriegsgericht, um dem Mörder nach den deutschen Gesetzen den Prozeß machen zu lassen, wie dies seiner Zeit in der Proklamation bei der Besetzung des Gebietes um die Kiautschaubucht der Bevölkerung für solche Fälle bekannt gegeben wurde. Der Spruch des Kriegsgerichts lautete einstimmig auf Todesstrafe und der Mörder sollte am nächsten Tage durch Erschießen hingerichtet werden, als der Distriktsvorsteher kam und darum bat, ihm den Verbrecher zur Exekution zu übergeben, damit er ihn nach chinesischer Sitte enthaupten lassen könne. Dies ist am 2. Febr. morgens, in Tsimo öffentlich geschehen; den Kopf des Verbrechers hat der Distriktsvorsteher am Stadthor aufhängen lassen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Zur Kartoffelbäugung. Es ist ein nicht unbedeutendes Beginnen, ohne Kenntnis der Beschaffenheit des Bodens, seines Kulturzustandes u. s. w. Ratschläge bezüglich der Düngung der Kartoffeln zu erteilen. Jedenfalls kann es sich nur um eine allgemeine Erörterung handeln, die ihren Ausgangspunkt in der Frage findet: was entzieht eine hohe Kartoffelernte dem Boden? Denn auf eine solche reflektiert doch schließlich jeder, der Kartoffeln anbaut. Betrachten wir 20000 kg als einen zufriedenstellenden Ertrag pro ha, so brauchen wir nur die Wolffschen Tabellen zur Hand nehmen, um durch ein einfaches Rechenexempel festzustellen, daß eine Kartoffelernte in der angegebenen Höhe dem Boden entzieht: 100 kg Stickstoff, 166 kg Kali und 48 kg Phosphorsäure. Mit diesen Zahlen ausgerüstet wird es jedem Landwirt unschwer gelingen, für einen Boden die richtige Düngung ausfindig zu machen. Allgemein zu beachten bleibt noch der Punkt, daß die Kartoffel fast bis zu Ende ihrer Vegetationszeit fortwährend Nährstoffe aus dem Boden aufnimmt, weshalb sie bekanntlich eine Stallmüddüngung, die nach und nach sich zerlegt, gut lohnt. Leider sieht sich der Landwirt meist außer Stande, seine sämtlichen Kartoffelfelder mit Stallmist zu düngen, da andere Gemächte, wie Rüben u. s. w. ebenfalls Anspruch an seine Stallmistvorräte machen. Aber selbst in den Fällen, wo Stallmist gebraucht wird, lohnt sich der Erfahrung nach immer noch die gleichzeitige Verwendung von künstlichen Düngemitteln. Besonders günstig erweist sich für Kartoffeln die Düngung mit ausreichendem Mengen Phosphorsäure und Stickstoff. Ist ein Acker z. B. zu der Vorfrucht mit Stallmist gedüngt worden, so können als geeignete Düngemittel Thomasmehl und schwefelsaures Ammoniak, oder statt des letzteren auch Chile-salpeter zu bezeichnen sein. Eine Düngung mit 400 kg Thomasmehl und 200 kg schwefelsauren Ammoniak bzw. 250 kg Chile-salpeter erscheint in solchen Fällen als ausreichend. Aber auch neben einer Stallmüddüngung wird sich die Anwendung der genannten Düngemittel, vielleicht um ein Drittel abgedrückt, sehr gut reuieren. Kalihaltige Düngemittel verprechen nur auf Sand- und Moorboden guten Erfolg; auf den an Kali reichem Thon- und Lehmboden ist ihre Wirkung recht unsicher. Wenn in dem Boden durch wiederholte Kartoffel- oder Rübenernten erhebliche Kalimengen entzogen worden sind, so kann außer der Stickstoff- und Phosphorsäurezufuhr auch eine solche von Kali erforderlich sein. Um die billigere Form, Kalmit zu verwenden, ist die Herstdüngung angeeignet. Auch Thomasmehl kann bereits im Herbst, aber auch noch im Frühjahr einige Zeit vor dem Auspflanzen der Kartoffeln ausgestreut werden. Der schwefelsaure Ammoniak wird zweckmäßig ein paar Tage vor dem Pflanzen, der Chile-salpeter aber, falls dieser verwendet werden soll, unmittelbar beim Pflanzen gebraucht.

6 Meter Loden solid. Qualität	
zum Kleid	6 m Waschstoff z. Kleid f. M. 1.08.
für M. 3.90.	6 m Sommer-Nonveanté „ „ M. 2.10.
	6 m „ dop.br. „ „ M. 2.70.
	6 m Cachemir, reine Wolle „ „ M. 4.50.
Muster	Kostlos Kleider- und Blousenstoffe
auf Verlangen	in größter Auswahl versenden in einzelnen Metern franco ins Haus.
franko ins Haus.	GETTINGER & Co., Frankfurt a. M.
Modelbilder gratis.	Versandhaus.
	Separat-Abteilung für Herrenstoffe:
	Stoff zum ganzen Anzug M. 3.75.
	Cheviot „ „ „ M. 5.85.

Redaktion, Druck und Verlag der G. S. Kaiserichen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Wildberg.

Nadelholzstammholz-, Stangen- u. Brennholz-Verkauf

am Samstag den 26. März d. J., vormittags 9^{1/2} Uhr aus dem Staatswald Klosterwald und Bettenberg: Bongholz: 202 Stück mit Fstn. I II, 12 III, 66 IV. und 9 V. Klasse; Sägholz: 1 Fstn. II. Klasse; Stangen: 139 St. Baustrangen I.-III. Kl.; 6 Hopfenstrangen II. und 80 V. Kl.; Brennholz: 2 Am. Scheiter, 12 Prügel, 95 Anbruch, sowie Reis: 2910 gebundene und 450 ungebundene Nadelholzwellen in Losen.

Das Stammholz kommt zuerst zum Verkauf und wird auf Verlangen vom Forstwart Klink in Oberjettingen vorgezeigt. Zusammenkunft bei der Tafel an der Oberjettinger Steige.

Nagold.

Wegen der Vorbereitungen zur Rechnungsabdr. bleiben die Kassen der

Stadtpflege

vom 19.-22. ds. Mts. beide Tage je einschließlich

geschlossen,

es werden also an diesen Tagen weder Gelder angenommen noch ausgezahlt.

Den 16. März 1898.

Stadtschultheißenamt:
Brodbeck.

Bathen- (Dötes-) Briefe

in reicher Auswahl empfiehlt G. W. Kaiser.

Oberthalheim.

Bau- & Sägholz-Verkauf.

Am Dienstag den 22. ds. Mts. verkauft die hiesige Gemeinde aus ihren Waldungen 429 St. Bau- u. Sägholz mit 250 Fstn.

Zusammenkunft morgens 8 Uhr vor dem Rathaus hier, wozu Liebhaber einladet.

Den 14. März 1898.

Gemeinderat.

Liebelsberg,

Oberamts Calw.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 21. ds. Mts., von morgens 8^{1/2} Uhr an, werden aus dem hiesigen Gemeindewald Weilsberg und Kohlmann verkauft: 80 Am. Buchenscheiter und 120 Am. Nadelholzscheiter und Prügel.

Zusammenkunft bei der Braun'schen Sägmühle im Leinachtal.

Den 15. März 1898.

Schultheiß Hanselmann.

Billige, dicke
Dächer
A. W. Andernach
in Bauel am Rhein.

Zu haben in Hetschhausen bei Dachdeckmeister Joh. Tochtermann.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenbeschwerden, schwere Verdauung oder Verstopfung ungenossen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, bekräftigenden Bestandteilen mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein befeuchtet alle Strömungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ährenden, Gesundheit zerschörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Kaffosen, Sodbrennen, Störungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Bellm-ung, Kolikschmerzen, Herzklappen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutausströmungen** in Leber, Milz und Fortadernsystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und geteilt beseitigt. Kräuter-Wein befreit jedwede **Arteriosklerose**, verleiht dem Verdauungsorgan einen Kaffahrung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untanglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung,

sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlichem Appetitlosigkeit, unter **nerdiger Abmagerung** und **Gemüthsverwirrung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaffen Nächten**, stehen oft solche Kranke langsam dahin. **Kräuter-Wein** giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuter-Wein** steigert den Appetit, befördert Verdauung und Genährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. **Jahresliche Anerkennungen u. Dankeschreiben** beweisen dies. **Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in Nagold, Daiterbach, Pfalzgrafenweiler, Altscheid, Wildberg, Herrenberg, Ergenzingen, Gutingen, Horb, Rottenburg, Dornstetten, Vöhringen, Tübingen u. s. w. in den Apotheken. Auch versendet die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, Weststr. 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Wein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirchsaff 320,0, Fenchel, Anis, Helelenwurzel, ameril. Kraftwurzel, Engianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Herrenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am nächsten

Montag den 21. d. M.

werden im hiesigen Stiftungswald an der Nagolder Straße verkauft: 495 Am. Buchenes, eichenes und gemischtes Brennholz, worunter etwas eichene Scheiter, sowie 19610 Wellen.

Zusammenkunft morgens 8 Uhr beim Waldhäuschen.

Den 15. März 1898.

Bürgerl. Stiftungspflege:
Stog.

Die weltbekannte Nähmaschinen-Großfirma M. Jacobsohn, Berlin, Lindenstraße 126, a. d. Gr. Friederichs-, bewährt durch langjährige Lieferungen an Militär- u. Beamtenvereinen, versende die neueste Familien-Nähmaschine „Krone“ f. Schneiderei und Handarbeit und gewerbliche Zwecke, mit leichtem Gang, harter Bauart, in schöner Ausstattung, mit Fußbetrieb und Verschlußkasten für M. 50. Vorurth-Schiff-



denmaschine, Ausstattung II, M. 45. Vierwöchentl. Probzeit, 3jähr. Garantie. Ringschiffmaschine für Schuhmacher und Schneiderei zu billigen Preisen. Viele Tausende in Deutschland gelieferte Maschinen können fast überall besichtigt werden. Kataloge und Anerkennungen kostenfrei franco. Maschinen, die in der Probzeit nicht gut arbeiten, nehme auf meine Kosten zurück. Militaria, Herren- u. Damen-Fahrräder von M. 150 an.

Obige Adresse genau aufschreiben!



Von meinen separat gehaltenen hier und in Bretten mit I. u. II. Preis prämierten schwarzen und redbraunfarbigen Italienern gebe auch heuer wieder

Brut-Eier

ab. Nagold. Gottl. Klais.

Nagold.

Kräuterkäse

la. Qualität, Cair. & Glarner

in Topf-Form, feinsten, reifen

Backstein-Käse,

saftigen Emmenthaler-Käse empfiehlt

Hoh. Lang.

Nagold.

Zur Konfirmation

empfehle mein gut sortiertes Lager in Schmuck-, Galanterie- und Lederwaren,

Toiletteartikel

J. Luz.

Nagold.

Zur Saat

empfehle ich: ewigen und dreiblättrigen

Kleesamen,

Grassamen,

Wicken,

Erbien & Linien

in bester, keimfähiger Ware bei billigst gestellten Preisen

Gustav Heller.

Nagold.

Kleesamen

prima hiesländischen, dreiblättrigen, sowie ewigen u. Gelbkleesamen

hält billigst empfohlen

Chr. Schwarz.

Nagold.

Zur Konfirmation

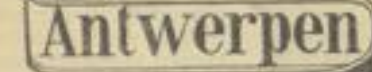
empfehlen in allen Preislagen als besonders geeignete Geschenke

Bücher

v. Gerol, Heinheler, Spurgeon, Schrenk, Spitta, Weitbrecht

tc. tc. tc.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.



Red Star Line

Rothe Stern Linie Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft erteilen: von der Boeke & Marsily, Antwerpen, Schmidt & Dhlman in Stuttgart, Heinrich Vohrer in Heilbronn, Gustav Heller in Nagold.

Nagold.

30 Ar zuge teilten Ackers

in der Nähe vom Minderbacher Wegweiser an guter Zufahrt gelegen, kann ich, anstatt meines alten mit Futter bepflanzten, Verhältnisse halber nicht mehr besorgen, bin daher bereit denselben billig zu verkaufen.

Gottlieb Seeger's Wwe.

Altensteig.

Ein jüngerer tüchtiger

Malergehilfe

kann bei dauernder Stellung sofort eintreten bei G. Schneider, Spiser, Malerei und Lithografiegeschäft.

2 Lehrlinge

finden ebenfalls Stelle bei Obigem.

Zwei auf Möbel geübte

Schreiner

finden dauernde Beschäftigung bei

G. Schnauser,

mechanische Möbelschreinerei, Waiblingen.

Knecht-Gesuch.

Ein zuverlässiger, fleißiger Deconomieknecht zu 2 Pferden kann bei gutem Lohn sofort eintreten bei

Joh. Rothacker, Bauer in Alzenberg bei Calw.

1 Pferde-Knecht

findet auf Georgii oder früher auf einem Gut Stellung. Auskunft erteilt die Expedition.

Rohrdorf.

Ein ordentlicher Junge kann als

Lehrling

eintreten bei Christ. Bäuerle, Schreinermeister.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre

Gottlieb Kohler, Schreiner in Rothfelden.

Javelstein, O.A. Calw.

Lehrlings-Gesuch.

Einen anständigen Jungen nimmt in die Lehre

Zeub, Schneidermeister.

Dienstmädchen

für Haus- u. Feldarbeit auf Georgii nach Tübingen gesucht. Gute Zeugnisse über Ehrlichkeit, Fleiß u. Sehr hoher Lohn. Näheres bei

Frau Friederike Klais, Nagold.

Mädchen-Gesuch.

Infolge der späten Abgabe (wegen Familien-Angelegenheiten) eines Mädchens, suche ich auf sogleich oder 1. April ein ordentliches, eheliches Mädchen für die Wirtschaft

Frau J. Dreiß, Brauerei Calw.

Stuppingen.

Baub- u. Nadelholz-, Stammholz- u. Stangenverkauf.

Am Montag den 21. März werden im hiesigen Gemeindevald verkauft:



ca. 60 Eichen und Abschnitte bis zu 14 Meter lang, worunter 10 Stück I. Kl. mit 63-81 cm Durchm.; 10 dto. II. Kl. mit 41-71 cm Durchm.; 22 dto. III. Kl. mit 45-67 cm Durchm.; 18 dto. mit 30-55 cm Durchm.; ca. 30 Gartenpfosten; 25 Wagnereichen; 397 eichene Wagnerstangen; 164 dto. Baumstüben, 8 Birken I. Kl. mit 29-35 cm Durchm.; 32 dto. II. Kl. mit 23-29 cm Durchm.; 25 dto. III. Kl.; 5 Buchen; 12 Hagenbuchen; 24 Aspen; 7 St. forchenes Sägholz I. u. II. Kl.; 21 St. tannenes und forchenes Bauholz und 4 Meter eichene Scheiter.

Anfang morgens 8 1/2 Uhr unweit der Sulzer Straße, die Eichen I.-IV. Kl. werden von 12 Uhr an verkauft.

Schultheißenamt: Weil.

Der Kirchengesangverein in Calw

wird am

Sonntag den 20. März, abends 5 Uhr,

in der Stadtkirche unter gest. Mitwirkung von Fräulein A. Federhaff u. Frau C. Schuster aus Stuttgart, des Herrn Bilar Erhardt u. Herrn Präzeptor Zienberg aus Biberach, sowie der Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 119 aus Stuttgart

das Oratorium

„Der Messias“

von G. F. Händel

zur Aufführung bringen.

Eintrittspreis samt Tert:

Reservierter Platz im Chor 1.-; auf den Emporen und im Schiff der Kirche 50 ¢; auf letzteren für Kinder die Hälfte.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Diesmit beehren wir uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am Samstag den 19. März 1898

im Gasthaus „Pflug“ hier stattfindenden Hochzeits-Feier ergebenst einzuladen.

Johannes Tafel, Säger, Sohn des Karl Tafel, Holzhauers von hier.

Otilie Wilh. Ehrath, Tochter des Joh. Ehrath, Schreiners von Mähingen.

Oberjettingen.

Trauer-Anzeige.

Schmerzgefüllt geben wir Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Friedrich

Donnerstag Morgen 6 Uhr im Alter von 24 Jahren unerwartet schnell an Blutvergiftung gestorben ist.



Beerdigung Samstag 19. März, nachmittags 1 Uhr.

Um stille Teilnahme bittet

Schultheiß Baitinger mit Familie.

Nagold.

Zur bevorstehenden Saison

empfehle ich in nur Ia. Qualität neuen, garantiert seidfreien, keimfähigen:

Dreiblättr. oder Rot-

Luzern- „ Ewigen-

Gelb- „

Bastard- „

Weiß- „

Wicken (Königsberger), Esparsette (Schürig) und Grassamenmischung

billigst Eugen Berg.

Anna Steinle Jakob Maier

Verlobte.

Stuttgart Laskach.

März 1898.



Reparaturen schnell Ueberziehen & billig

J. Luz, Nagold, Halterbacherstraße.

Nagold.

Verzinktes

Draht-Geflecht

empfehlen in verschiedenen Sorten

Gustav Heller.

Eine echte wahrhaft volkstümliche Unterhaltungs-Zeitschrift!



Illustrirte Welt

Für die Abonnenten: Bei jeder Ausgabe

Die Sixtinische Madonna von Raffael mit

Keine Rose ohne Dornen von Paul Heymann.

Jedes Blatt nur 1 Mark.

Beste illustrierte Familien-Zeitschrift mit Kunstbeilagen in Quardruck.

Die Subskriptionsliste mit dem brillanten ersten Heft und den beiden Monatsheften liegen mir zur Verfügung von uns selbst.

Der regelmäßigen Lieferung der „Illustrirten Welt“ und zur Beförderung der selben Kunstblätter empfiehlt sich

die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Graphologie.

Wer seinen Charakter nach der Handschrift geahnet haben will, wende sich an das

unterzeichnete vom Vorstand der „Graphologischen Gesellschaft“ gegründete und von ein. Autorität geleitete Institut.

Erforderlich: Einsendung einer Schriftprobe von mindestens 20 Zeilen, wozüglich mit Unterschrift. Keine Verse, keine Abschriften!

Erwünscht: Angabe des Alters und Berufes.

Preise: für die Charakterflüge 2 ausführl. 3 und mit graphol. Begründung 5.

1. Sächs. Institut für wissenschaftl. Graphologie.

Dresden-N., Franklinstraße 18.